

Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde

Newsletter 70/2016

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde und Förderer des IdGL,

mit dem Frühjahrsnewsletter 2016 möchten wir Sie über die aktuelle Forschungs- und Lehrtätigkeit sowie über unsere Dokumentationstätigkeit und Öffentlichkeitsarbeit informieren.

Darüber hinaus freuen wir uns, Ihnen unseren neuen Internetauftritt vorstellen zu können. Unter der bekannten Adresse www.idglbw.de präsentiert sich unsere Homepage in neuer technischer, optischer und vor allem inhaltlicher Überarbeitung. Neben grundlegenden Informationen über das Institut beinhaltet die neue Homepage aktuelle Informationen und Hinweise auf Veranstaltungen. Durch die Nutzung moderner Web-Software ist die neue Homepage auf allen Endgeräten (PC, Laptop, Tablet, Smartphone...) gleichbleibend übersichtlich und benutzerfreundlich dargestellt. Gerne nehmen wir Rückmeldungen und Anregungen zu unserem neuen Internetauftritt entgegen.

Mit allen guten Wünschen grüßen Sie

Prof. Dr. Reinhard Johler, Institutsleiter
Dr. Mathias Beer, Geschäftsführer und stellvertretender Leiter

Institut

Evaluation des IdGL durch den Wissenschaftlichen Beirat

Anfang dieses Jahres hat der Wissenschaftliche Beirat mit Vorlage der Ergebnisse die Evaluation des IdGL abgeschlossen, die auf Anregung des Instituts und gemäß den Richtlinien des Wissenschaftsrats erfolgte. Der Bericht bescheinigt dem Institut, mit seiner innovativen Forschung, der angebotenen Lehre, seiner Dokumentations- und Öffentlichkeitsarbeit, seiner bemerkenswerten wissenschaftlichen Produktivität sowie seiner nationalen und internationalen Vernetzung im Gefüge der deutschen Südosteuropaforschung eine wichtige Position einzunehmen. Zugleich enthält der Bericht Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Strukturen und der Forschung am IdGL. Sie zielen auf die Schärfung des Kernprofils des Instituts, den Ausbau seiner Vernetzung und die Stärkung des Dienstleistungsangebots im Bereich Bibliothek, Archiv und Sammlungen. Der Bericht und die Empfehlungen standen im Mittelpunkt der diesjährigen Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats am 11. März und sie bilden eine wichtige Grundlage bei Überlegungen zur mittel- und langfristigen Planung der Institutsarbeit.

Forschung

Flüchtlinge und Vertriebene im neuen Museum der Stadt Stuttgart

Das in Zusammenarbeit mit dem Aufbaustab des „Stadtmuseums Stuttgart“ durchgeführte Projekt wurde mit der von Dr. Mathias Beer abgelieferten dritten Dokumentation zur „Flüchtlings- und Vertriebenenpolitik der Stadt Stuttgart zwischen 1942-1965“ erfolgreich abgeschlossen. Die Projektergebnisse werden in die Dauerausstellung des Stadtmuseums einfließen, das voraussichtlich 2017 im Wilhelms-Palais der Stadt Stuttgart eröffnen wird.

Neues Forschungsprojekt: Lager als Lebensform in Deutschland nach 1945

Laut Duden deckt der Begriff „Lager“ ein breites semantisches Spektrum ab. Dem historisch-gesellschaftlichen Verständnis nach ist ein Lager ein „(provisorischer) Wohn- und Übernachtungsplatz“, der für das „vorübergehende Verbleiben einer größeren Anzahl von Menschen“ eingerichtet wird. In dieser Bedeutung erlebte der Begriff seit der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert eine bis in die Gegenwart andauernde Konjunktur. Um das Grundwort „Lager“ entstanden immer neue Begriffe, die Ausdruck eines Jahrhunderts sind, in dem Lager und Lagerwelten als Begleiterscheinungen von Krieg und (Zwangs)Migrationen einen immer größeren Platz im Alltag der Deutschen einnahmen, bis hin zur Geschichte der Bundesrepublik. Im Unterschied zu den Lagern als Repressionsinstrument im Allgemeinen und zu den Lagerwelten der NS-Zeit sind die Lager der Nachkriegszeit, mit Ausnahme der DP-Lager, weniger gut erforscht. Hier setzt das Forschungsprojekt von Dr. Mathias Beer an, das Formen, Stellenwert und Wahrnehmung der Flüchtlings- und Vertriebenenlager nach 1945 in der Bundesrepublik untersucht, von denen es zehn Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs noch mehr als 3000 gab.

Deutschsprachige Migranten in Ungarn und Russland: Zahlenfähigkeit und Humankapital

(18. und 19. Jahrhundert)

Im vergangenen Jahr startete ein interdisziplinäres Kooperationsprojekt zwischen Dr. Matthias Blum (Queen's University Belfast), Dr. Dmytro Myeshkov (Universität Düsseldorf) und Dr. Karl-Peter Krauss im Fachbereich Demographie/Sozialgeographie des IdGL. Ausgangspunkt des Projekts ist das Phänomen des „age heaping“, der Zahlenhäufung bei Altersangaben. Befragte Personen hatten im vorstatistischen Zeitalter die Tendenz, runde Zahlen für ihr Alter anzugeben. Aufgrund der Angaben können Rückschlüsse auf den Alphabetisierungsgrad und den Bildungsstand von Auswanderern gezogen und eine Bewertung ihres „Humankapitals“ vorgenommen werden. Dies erfolgt anhand von josephinischen Registrierungslisten sowie von Volkszählungen im Raum Molotschna (heute Molochna, Ukraine). Erste Ergebnisse des Projektes werden 2016 veröffentlicht.

Die deutsche Migration in staatspolitischen und gesellschaftlichen Debatten im Ungarn des 19. Jahrhunderts

Nach Abschluss der langjährigen Untersuchung zu Ursachen, Verlauf und Auswirkungen der deutschen Siedlungsmigration im 18. Jahrhundert wird im Forschungsbereich „Neuere Geschichte“ (apl. Prof. Dr. Márta Fata) die Erforschung der deutsch-ungarischen Migrationsbeziehungen auf das nur wenig beachtete 19. Jahrhundert erweitert. Untersucht werden soll vor allem die Frage, welche Bedeutung die deutsche Migration in den staatspolitischen und gesellschaftlichen Debatten in Ungarn während des 19. Jahrhunderts erlangte. Konkret: welche Debatten von den jeweils aktuellen Wanderungsbewegungen hervorgerufen wurden, welche Auswirkungen diese Debatten zur Folge hatten und schließlich wie sich die Bewertung der Migration selbst durch die Debatten in der Gesellschaft veränderte. Zur Beantwortung dieser Fragen lassen sich anhand der bisher gesichteten deutschen, österreichischen und ungarischen Quellenbestände zunächst fünf Themenfelder herausstellen, die durch politische und/oder öffentliche Debatten begleitet waren: 1. Debatten über den Abbau feudaler Verbindungen auf den Reformlandtagen, 2. die Auswanderung von Württembergern nach Siebenbürgen in den Jahren 1846 und 1847, 3. Deutsche Handwerksgehilfen in Ungarn in den 1840er Jahren, 4. die Kolonisationsfrage in den 1850er Jahren und 5. die Auswanderung um die Jahrhundertwende.

Lehrveranstaltungen

Summer Academies: Südost/Europa. Vielfalt als Herausforderung und Potential

Ein Forschungsverbund, dem neben dem IdGL (Dr. Mathias Beer) das Ludwig Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft (Prof. Reinhard Johler), die BKM-Juniorprofessur „Deutsche Minderheiten in Südosteuropa“ (Prof. Carl Bethke) und das Zentrum zur Erforschung deutscher Geschichte und Kultur an der Universität Tübingen angehören, hat sich erfolgreich um ein von der Universität Tübingen im Rahmen der Exzellenzinitiative ausgeschriebenes Starter-Projekt beworben. Das Projekt zielt in einem ersten Schritt auf die Durchführung von drei Summer Academies in Kooperation mit der Babeş-Bolyai University Cluj-Napoca (BBU), der Eötvös Loránd University Budapest (ELTE) und der Universität Tübingen. Dabei steht der Umgang mit Vielfalt im langen 19. Jahrhundert in Südosteuropa (Imperien), in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Nationalstaaten) und in der Zeit nach 1945 (Europäische Einigung) im Mittelpunkt. Die Erste Summer Academy findet vom 9.-18. September 2016 in Tübingen statt, wie beim jüngsten Treffen der Kooperationspartner in Budapest beschlossen wurde. Auf der Grundlage des durch die Summer Academies gestärkten Netzwerks soll in einem zweiten Schritt ein größeres gemeinsames Projekt erarbeitet werden.

Dr. Mathias Beer

Migration und Ernährung. Fremde Küchen in der Bundesrepublik

Hauptseminar, Mi. 16:00-18:00 Uhr, Verfügungsgebäude, Raum 001

Prof. Dr. Carl Bethke

Österreich-Ungarn 1867-1918: Grundlagen und aktuelle Forschungsfelder

Hauptseminar, Do. 16:00-18.00 Uhr, Seminarraum des IdGL

Prof. Dr. Carl Bethke

Das „Europäische Nationalitätenproblem“ und die „Minderheitenfrage“ in theoretischen Konzeptionen und politischer Praxis, 1900-1939

Hauptseminar, Fr. 14:00-16:00 Uhr, Ausstellungsraum des Ludwig-Uhland-Instituts (Museum Schloss Hohentübingen, Burgsteige 11)

Prof. Dr. Carl Bethke

Der Erste Weltkrieg in Südosteuropa und dem östlichen Mittelmeerraum: Interpretation und Erschließung ausgewählter digitaler Quellen zu Ereignis und Erinnerung

Proseminar, Fr. 10:00-12:00 Uhr, Großer Übungsraum des Instituts für Osteuropäische Geschichte und Landeskunde (Raum 28)

apl. Prof. Dr. Márta Fata

Franz Joseph I. von Österreich-Ungarn (1830-1916) und sein Reich

Hauptseminar, Mi. 14:00-16:00 Uhr, Seminarraum des IdGL

Prof. Dr. Reinhard Johler

Exemplarische Felder der Kulturanalyse mit empirischer Übung: Migration

Hauptseminar, Di. 14:00-16:00 Uhr, Haspelturm/Kalte Herberge, Seminarraum 4

Dr. Olivia Spiridon

Städte an der Donau

Blockseminar für B.A. und Masterstudiengänge. Veranstaltung in Kooperation mit dem Germanistischen Institut der ELTE, Budapest
20.-24.04.2016 auf der Donau-Insel Szentendre bei Budapest

Tagungen

9.-18.09.2016, Tübingen

„Empire“ and Diversity: The Habsburg Monarchy in the long 19th Century

Sommer Akademie – Ein Dreieckskooperationsprojekt der Universitäten Budapest (ELTE), Cluj-Napoca (BBU) und Tübingen (EKU)

6.-8.10.2016, Innsbruck

„Nationalstaat und ethnische Homogenisierung. Rumänien und Ungarn im Vergleich 1950-1989/90“

Jahrestagung der Kommission für Geschichte und Kultur der Deutschen in Südosteuropa in Kooperation mit dem IdGL und dem Zentrum zur Erforschung deutscher Geschichte und Kultur in Südosteuropa

20.-22.10.2016, Tübingen

„Along the Balkan Route: Refugees and Minorities in South Eastern Europe and the Middle East“

Jahrestagung des IdGL in Kooperation mit der Abteilung für Politische Wissenschaft der University of Utah, dem Institut für Geschichte der Universität Sarajevo, dem Zentrum für islamische Studien an der Universität Frankfurt am Main und mehreren Instituten der Universität Tübingen

Publikationen

Mathias Beer (Hg.): Joseph Ettinger – Kurze Geschichte der ersten Einwanderung oberösterreichischer evangelischer Glaubensbrüder nach Siebenbürgen. Hermannstadt, Bonn 2015.

Mathias Beer, Reinhard Jöhler, Christian Marchetti (Hg.): Donauschwaben und andere. Tübinger Südosteuropaforschung. Tübingen 2015.

Carl Bethke, Husnija Kamberović, Jasna Turkalj (Hg.): Nijemci u Bosni i Hercegovini i Hrvatskoj - nova istraživanja i perspektive/Die Deutschen in Bosnien und Herzegowina und Kroatien: neue Forschungen und Perspektiven. Sarajevo 2015.

Krauss, Karl-Peter: Quellen zu den Lebenswelten deutscher Migranten im Königreich Ungarn im 18. und frühen 19. Jahrhundert (Schriftenreihe des Instituts für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde, Bd. 20, Quellen und Forschungen, Bd. 3). Stuttgart 2015.

Olivia Spiridon (Hg.): Textfronten. Perspektiven auf den Ersten Weltkrieg im südöstlichen Europa (Schriftenreihe des Instituts für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde, Bd. 21, Sammelbände, Bd. 4). Stuttgart 2015.

Stipendiaten

Im Rahmen des IdGL Stipendienprogramms waren bzw. sind in der ersten Jahreshälfte 2016 drei Stipendiaten im IdGL.

Áron Bán von der Eötvös-Loránd-Universität Budapest, Ungarn, 1.03-31.03.2016.

Der Titel seiner Masterarbeit lautet „Die Wende in Ungarn im Spiegel der deutschsprachigen Presse“. Herr Bán wurde vom Fachbereich Zeitgeschichte betreut.

Dr. László-Zoltán Wellmann von der Babeş-Bolyai Universität Klausenburg (Cluj-Napoca), Rumänien, 1.01.-10.04.2016 . Forschungsprojekt: „Die Minderheitenfrage in den deutsch-rumänischen und ungarisch-rumänischen Beziehungen zwischen 1968-1989“. Die Betreuung von Herrn Wellmann erfolgte durch den Fachbereich Zeitgeschichte.

Dr. Stephanie Jug von der Josip-Juraj-Strossmayer-Universität Esseg (Osijek), Kroatien, 1.05.-31.07.2016. Forschungsprojekt: „Multikulturalität und Heimat-Konzepte in der deutschsprachigen Literatur aus Slawonien“. Sie wird vom Fachbereich Literaturwissenschaft/Sprachwissenschaft betreut.

Bibliothek

Über die neue Homepage zugängliche Linksammlung der Bibliothek

In den letzten Monaten wurde eine umfangreiche Linksammlung zu den Forschungsthemen des Instituts aufgebaut, sodass mittlerweile über 600 thematisch sortierte Links über die Homepage des IdGL zugänglich sind. Neben der Gliederung in Fachgruppen ermöglichen Suchfunktionen den komfortablen Zugang zu den einzelnen Links.

Über ein Formularfeld können Sie als Nutzer der Sammlung Vorschläge für neue ergänzende Links direkt an die Bibliothek melden. Wir haben großes Interesse daran, die Sammlung kontinuierlich auszuweiten.

Neue Öffnungszeiten der Bibliothek

Montag-Donnerstag: 10:00 Uhr-12:30 Uhr und 13:30-17:00 Uhr

Freitag: 10:00-13:00 Uhr

Öffentlichkeitsarbeit

Ausstellungsprojekt

Eine vom IdGL (Fachbereich historische Siedlungsforschung, Josef Wolf M.A.) und dem Landesarchiv Baden-Württemberg (Generallandesarchiv Karlsruhe, Prof. Dr. Wolfgang Zimmermann) für 2017 bis 2019 geplante gemeinsame internationale Wanderausstellung ist dem Thema **„Sehen - beschreiben - vermessen. Karten des südöstlichen Donaumaums im späten 17. und 18. Jahrhundert“** gewidmet. Es handelt sich um die Gesamtbetrachtung eines Raumes im Medium Karte und in kartenähnlichen Darstellungen. Räumlicher Schwerpunkt der Ausstellung, die mit dem Großen Türkenkrieg ansetzt und den zeitlichen Bogen bis ins ausgehende 18. Jahrhundert schlägt, ist eine Großregion: der südöstliche, an der Schnittstelle zum Balkan liegende Donaumaum. Auch die zeitlichen Eckpunkte sind sowohl historisch als auch kartographiegeschichtlich relevant. Mit dem Großen Türkenkrieg steigt das Habsburgerreich zur Kontinentalmacht auf und die Očakov-Krise leitet im Türkenkrieg 1787/88-1791/92 die lang andauernde „Orientalische Frage“ ein. Ziel der Ausstellung ist, den beachtenswerten Wandel der Kartographie in Form einer Wanderausstellung und das wertvolle kartografische Kulturerbe Baden-Württembergs einem mehrsprachigen Publikum zu präsentieren.

Termine

20.04.2016, Generallandesarchiv Baden-Württemberg, Nördliche Hildapromenade 3, 76133 Karlsruhe, 18:00 Uhr

„Mein Mann ist auch vor Schant von mir geloffen.“ Auswanderer nach Ungarn in ihren Briefen aus dem 18. und frühen 19. Jahrhundert

Szenische Lesung mit historischen Erläuterungen von Dr. Karl-Peter Krauss

22.04.2016, Kisoroszi (Ungarn)

„Balkanroute“ 1939 und 1940

Filmabend mit dem Regisseur Péter Forgács, der im Rahmen des Seminars „Städte an der Donau“ seinen Film „Danube Exodus“ präsentiert, in dem die Donau als Migrationsweg von jüdischen und bessarabiendeutschen Flüchtlingen fungierte. Die Filmpräsentation in Kisoroszi auf der Donau-Insel Szentendre wird im Rahmen des von der BW Stiftung geförderten Projekts „An der Donau“ des Fachbereichs Literaturwissenschaft angeboten. Das aktuelle Thema „Balkanroute“ in Verbindung mit der Donau stand auch im Fokus der Facebook-Seite des Projekts:

<https://www.facebook.com/danubylon/>

30.04.2016, Hölderlinturm, Bursagasse 6, 72070 Tübingen, 20:00 Uhr

Podiumsdiskussion „Literary Spaces - Imagined Identities“

im Rahmen der Tagung „Imagined Central European Geographies“ mit Dr. Gesine Drews-Sylla (Universität Tübingen), Dr. Olivia Spiridon (IdGL), Prof. Dirk Uffelman (Universität Passau). Moderation: Monika Glosowitz und Magdalena Baran

12.05.2016, Donauschwäbischen Zentralmuseum, Ulm, 19:00 Uhr

Die drei Sarajevo - osmanische und habsburgische Spuren in Bosnien

Vortrag von Prof. Dr. Carl Bethke

02.06.2016, Vortragsreihe Migration - Flucht - Exil, Ostpreußisches Landesmuseum, Lüneburg, Heiligengeiststraße 38, 18:30 Uhr

„Möge unser Ort davor bewahrt bleiben...“. Die Aufnahme der Flüchtlinge und Vertriebenen nach 1945 und die Folgen

Vortrag von Dr. Mathias Beer

23.06.2016, Studium Generale, 72074 Tübingen, Hölderlinstraße 5, Kupferbau, Hörsaal 22, 20:00 Uhr c.t.

Migrationen und Zwangsmigrationen in Südosteuropa von den Balkankriegen bis zur Gegenwart

Vortrag von Prof. Dr. Carl Bethke

30.06.2016, Studium Generale, 72074 Tübingen, Hölderlinstraße 5, Kupferbau, Hörsaal 22, 20:00 Uhr c.t.

Migration nach Deutschland seit 1945. Ein Zuwanderungsland wider Willen?

Vortrag von Dr. Mathias Beer

14.07.2016, Haus des deutschen Ostens, 81669 München, Am Lilienberg 5, 19:00 Uhr

Zwangsmigrationen aus konfessionellen Gründen im Habsburgerreich. Das Beispiel der Deportation von Protestanten aus dem Salzkammergut nach Siebenbürgen 1734 in der Historiographie

Vortrag und Buchpräsentation von Dr. Mathias Beer

04.08.2016, Tutzingener Sommerakademie, 82327 Tutzing, Buchensee 1, Politische Akademie

Tutzing, 9:00 Uhr

Flüchtlinge und Vertriebene nach 1945 im Kontext des deutschen Wirtschaftswunders

Vortrag von Dr. Mathias Beer

22.08.2016, 8. Weltkongress der Internationalen Hungarologischen Gesellschaft an der Universität Pécs, Ungarn

Die Stellung der Erforschung der deutschen Minderheit in Ungarn in den deutsch-ungarischen Beziehungen

Vortrag von apl. Prof. Dr. Márta Fata

Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde

Redaktion: Susanne Munz, Olivia Spiridon

poststelle@idgl.bwl.de

www.idglbw.de

Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde Mohlstraße 18 72074 Tübingen Deutschland

[Newsletter abonnieren](#)